

AlpLinkBioEco – Linking BioBased Industry Value Chains Across the Alpine Region

Priorität 1: Innovativer Alpenraum
Laufzeit: 16/04/2018 – 16/04/2021
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.291.020 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.730.617 EUR



Partner in Baden-Württemberg: BIOPRO Baden-Württemberg GmbH
Technologiezentrum Horb GmbH&Co.KG

Programmziel: SO1.1 - Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovationen im Alpenraum



Projekt-Kurzbeschreibung:

Das Fehlen eines ganzheitlichen transnationalen und regionalen Ansatzes im Alpenraum führt dazu, dass bestehende Akteure der biobasierten Wirtschaft unzusammenhängend agieren. Relevante Cluster arbeiten getrennt, wichtige Wertschöpfungsketten sind nicht eingerichtet, insbesondere für die Herstellung hochwertiger Anwendungen und Produkte, die kritische gesellschaftliche Bedürfnisse berücksichtigen: Kreislaufwirtschaft, ökologische Nachhaltigkeit, lokale Beschäftigung und Lebensqualität.

Da die Regionen des Alpenraums über enorme Biomasse-Ressourcen und das notwendige Wissen und die Technologie verfügen, um sie in Sektoren wie umweltfreundlichen Chemikalien, Biopolymeren oder biobasierten Materialien einzusetzen, bleibt das Wettbewerbsfähigkeitspotenzial des Alpenraums ungenutzt. Im Zentrum des Interreg B Alpenraumprojekts AlpLinkBioEco steht daher der Aufbau einer nachhaltigen, biobasierten Wirtschaft, gekoppelt an eine Kreislaufwirtschaft. So sollen die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen minimiert und neue innovative Wirtschaftsmodelle und Geschäftsfelder etabliert werden.

Im Rahmen des Projektes wird das Potenzial, das in der Vernetzung von biobasierten Wertschöpfungsketten mit anschließender Kreislaufwirtschaft liegt, besser ausgeschöpft. Es wird außerdem eine politische Strategie formuliert, die die regionalen Merkmale des Alpenraums aufgreift und Grundlage eines gemeinschaftlichen Vorgehens sein wird. Anschließend dienen die so gewonnenen Erkenntnisse dazu, neue biobasierte und zirkuläre Wertschöpfungsketten durch eine zielgerichtete Vernetzung der beteiligten Akteure zu etablieren.

Konkrete Zielsetzungen des Projekts beinhalten die passgenaue Vernetzung von Akteuren der Bioökonomie im Alpenraum, des Weiteren hochwertige biobasierte Produkte unter Anwendung der Prinzipien der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft im Alpenraum als auch die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine Bioökonomie in enger Vernetzung mit der Kreislaufwirtschaft. Die Zielsetzungen werden in einem Strategiepapier zusammengefasst.

Transnationale Projektergebnisse:

Insgesamt sind vierzehn Projektpartner aus den Alpenstaaten Deutschland, Italien, Frankreich, Slowenien, Österreich und der Schweiz am Projekt AlpLinkBioEco beteiligt.

Ein zentrales Projektergebnis stellt die Entwicklung einer politischen Strategie (Masterplan) für den gesamten Alpenraum basierend auf den regionalen Strategien jeweiliger Projektregionen bzw. Projektländer dar. Politische Dialoge dienen als Input für eine Roadmap für den Alpenraum, die Teil des Alpine Policy Forums (eines der wichtigsten Deliverables des Projekts) und des darauf basierenden Masterplans ist. Der in dem Projekt erarbeitete Masterplan wird die Grundlage der politischen Strategie für die biobasierten Industrien im Alpenraum sein.

Als Folge kann die Gesellschaft und die Wirtschaft des Alpenraums nach den Prinzipien der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft ausgerichtet werden.

Mit der Entwicklung des Webtools "Value Chain Generator" (eine Unternehmerdatenbank für biobasierte Produkte im Alpenraum) wird es möglich, biobasierte Wertschöpfungsketten nach verschiedenen Kriterien zu identifizieren und aufzubauen.

AlpLinkBioEco – Linking BioBased Industry Value Chains Across the Alpine Region

Priorität 1: Innovativer Alpenraum
Laufzeit: 16/04/2018 – 16/04/2021
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.291.020 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 1.730.617 EUR



Partner in Baden-Württemberg: BIOPRO Baden-Württemberg GmbH
Technologiezentrum Horb GmbH&Co.KG

Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Baden-Württemberg:

Zunächst wurde eine Übersicht über einzelne biobasierte Wertschöpfungsketten ausgewählter Wirtschaftszweige erstellt. Konkret ging es um die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Verpackung von Lebensmittel- und Pharmazieprodukten sowie chemische Industrie. Innerhalb dieser Sektoren wurden sogenannte Biolinks mithilfe des Value Chain Generators kartiert, die passende Akteure in Baden-Württemberg vernetzen. Darüber hinaus wurde ein Biolink getestet, ein Meeting mit den entsprechenden Akteuren (Unternehmen, die biobasierten Wertschöpfungsketten zugeordnet sind) in Form einer Pilot Session organisiert und erfolgreich durchgeführt.

Im Hinblick auf das Arbeitspaket "Policy Development" wurden Förderprogramme und verschiedene Initiativen im Zusammenhang mit biobasierten Industrien beschrieben. Im Anschluss wurden politische Dialoge mit Vertretern von zwei Landesministerien - Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg - mit folgenden Inhalten geführt: Themenfelder mit hohem Potenzial für die Region (u.a. CO₂-Recycling, Gewinnung von Rohstoffen aus Abfall und Abwasser, Biomining); Chancen der biobasierten Kreislaufwirtschaft in Baden-Württemberg durch einen makroregionalen Ansatz; Herausforderungen, die es zu überwinden gilt, um einen gemeinsamen makroregionalen Ansatz für die biobasierte Kreislaufwirtschaft in diesen spezifischen Themenfeldern zu fördern. Außerdem wurden Best-Practice-Beispiele für Ansätze auf Verwaltungsebenen beschrieben, die beim Aufbau eines makroregionalen Ansatzes für die zirkuläre, biobasierte Wirtschaft im Alpenraum berücksichtigt werden sollten.

Die Themenfelder, die in den politischen Dialogen erwähnt wurden, treten auch in der Landesstrategie "Nachhaltige Bioökonomie Baden-Württemberg" auf. Die biobasierte Kreislaufwirtschaft des Landes Baden-Württemberg kann so von einem makroregionalen Ansatz in den Alpenraum hinein profitieren. An dem Value Chain Generator haben schon mehrere Unternehmen biobasierter Wertschöpfungsketten Interesse bekundet, um neue Kooperationen bzw. Partner für neue Geschäftsideen zu identifizieren.

Deutsche Projektpartner:

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH
Technologiezentrum Horb GmbH & Co.KG
Chemie Cluster Bayern GmbH

Leadpartner:

Plastic Innovation Competence Center (CH)

Projekt-Webseite:

www.alpine-space.eu/projects/alplinkbioeco/en/home

Nationaler Koordinator / Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

florian.ballnus@stmuv.bavern.de / lisa.horn@stmuv.bayern.de



Transnationale Partner:

Business Upper Austria (Biz-Up) (AT)
Poly4Eml Anteja ECG d.o.o. (SI)
Ministrstvo za izobraževanje, znanost in šport (SI)
CSALP Centro Studi Alpino presso
Università degli studi di Tuscia (IT)
Confindustria Lombardia (IT)
Hub Innovazione Trentino (IT)
Lombardia Green Chemistry Association (IT)
Fraunhofer Italia Research Scarl (IT)
Plastipolis (FR)
France Clusters (FR)



www.alpine-space.eu